

Guncelin de S. 1301 Tammo von S. — Besitzer. 1272, VI. 9. Pleban Martin von Seußlitz tritt dem Mgf. Heinrich das Pfarrgut zu Seußlitz ab und erhält dafür „allodium et aliis bonis in villa et pago S.“, welche Guncelin de S. für 100 Mark Silber verkauft hat. Der Lehnsherr war Wolmar de Messowe (Messa b. Lommatzsch), der 15 Mark aus dem Kl. bekommt. 1292 Die von Messowe verzichten auf alle Rechte an S. 1301 Streit wegen des Allods. Tammo von S. verzichtet auf seine Ansprüche am Seußlitzer Pfarrgut. 1316 „Villa cum allodio“, Zinsen und Praesentationsrecht in S. kommen ans Kl. 1350 Jan de Messowe 3 hf. in S. 1378 zum „castrum Hain“, zinst dem Mgf. 1406 Landbete nach Hain, hat einen „leman“ = Lehnmann. Bis Reformation zum Kl., zahlt Mich. 30 gr. Erbzins. An die „neue Schule“, im A. Hain, zahlt 1½ sch. Weizen Wachzins nach Meißen. 1554 dem Rat zu Hain. 1614 „Communguth“. 1628 zu Rgt. Naundorf. — Kirche. 1301 Plebanus Alexander, auch in Seußlitz. 1316 Praesentation ans Kl. 1495 mit 2 Mark Bischofszins unter Praepositur Hain. 1510 Der Gleitsmann zu Hain, Wolf Feierabend, hat den Pf. zu S. ermordet. 1540 S. Mutterkirche von Seußlitz. Lehnsherr für S. ist Kl., hat 8 Dfr.: S., Medessen, Wistauda, Kottwitz, Porschütz, Stauda, Kottwitz, Blattersleben. „Der pfarrer soll allewege, wan er predigt, die kost im Closter haben, auch 1 maß haffer vor sein pferd vmb der zinse willen, welche die leuthe ins Closter geben.“ Dieses gibt auch den Wein zur Kommunion. Den Kirchhof braucht der Pf. Er hat 1 Garten und 3 hf. Acker. Seußlitz, das Filial, Döschütz, Zottewitz, Neuseußlitz, Diesbar waren früher nach S. gepfarrt, gehören jetzt nach Merschwitz. 1547 Lehn der Schule in Meißen. Die 17 hf. sind nach Meißen lehnbar, dem Pf. zinsbar. 1555 Lehnsherr der Rat zu Hain. Pf. Balth. Hillebrant vom Stolzen. 1752 Einbruch in die Kirche. Pf. Glob. Sigm. Förster. — Schule. 1540 „Custodia . . . 1 lhwe (Ruh) soll ihm frei vor den hirten gehen“. 1735 Der Schulmeister Umlauf klagt gegen Stauda wegen Annahme eines Kinderlehrers. 1866 Schulbau. 1902 Neubau. 1912 elektr. Licht. Seit 1836 Stauda eingeschult. — 1554 Streit zwischen Seußlitz und Hain wegen der Schaffschur zu S. 1567 Vier Geschirre dienen in Seußlitz. — 1828 Beschwerde gegen Wiedervereinigung mit der Kommune Naundorf zu einem gemeinschaftlichen Armentassenverbande. — Größe. 1406: 15 hf., geben 15 Hühner, 1½ β Eier, der „leman“ 15 gr. Sa. 2 β 9 gr. Landbete. 1547: 17 hf., 14 besessene Mann, dabei 1 Grt. 1621: 13 Mann. 1795: 16 Steuerzahler; 1 Mann 2¼ hf., 4 M. 2 hf., 1 M. 1½ hf., 4 M. 1 hf., 2 Grt. Kirche, Schule, Gemeindehaus, Hittenhaus. 1806 Die Gemeinde hat 2 Pflanzegärten „in communione“, Pfarrgut mit 3 hf., 13 Güter, 17 Feuerstätten insgesamt. Bei einem Bauer ist eine Schmiedewerft. 1824: 17 hf. 1840: Pf., Schule, 12 Bauern, 1 Grt., 2 hsl. — 130 Ew. — 1806 wird die Gemeinde „das Dorf“ genannt.

Kottwitz s. Kl. — Wistauda s. W.

**Stroga.** Ortsteil und Bv. zu Zabeltitz, N. Grzh. Ortsanlage: Einzelgut. Flur: Gutsblöcke. Name: Stragow 1378, Stragaw 1398, Strage 1446, Stragis 1473, Stragen 1495, Strogaw 1509, Stroge 1562, Stroga 1588. — Teils mgfl., teils bgfl. 1378 zum „castrum Hain“. Später Bv. Pertinenz von Zabeltitz, das 1588 der Pf. kauft. A. Hain. Beide Ger. Rgt. Zabeltitz. — 1398 Kunigunde, Witwe des Andreas Kelle, Bürger zum Hain, erhält 2 hf. „in campis ville S. in districtu Molberg sicud ab officiato regis Bohemie in Molberg habuit“. 1370 kaufte K. Karl IV. die Herrschaften Mühlberg, Strehla, Würdenhain, die unter Kg. Wenzel an Mgf. Wilhelm I. fallen. 1399 belehnt Mgf. Wilhelm Bartholomäus Kelle mit dem Besitz. 1399, XII. 4. gibt der Mgf. der Katharina, Gem. des Johs. Knops, das Allodium S. in districtu Hainensi. 1406 Heinrich Klettenberg, Bürger in Hain, erhält vom Bgf. Güter in S. 1423 Der Anfall dieses Besitzes an

Hch. Bysicz und Hs. Swencz. „Vor alters Hch. von Scassow zu Budow (Bauda)“ bgfl. Lehnsmann, danach Nicolaus Görlitz, nach diesem die Klettenberge. 1426 kaufen 4 Meißner Domvikare diese Güter. 1446 Die von Betschwig zu Olsnitz ein Holz und eine Wiese in der Mark zu S. 1474 Die Landesherren belehnen Dorothea, Gem. des Gleitsmannes Georg von Kitzscher, mit Bv. und andern Gütern, davon jhrl. 40 gr. zum Altar im Hainer Nonnenkloster gezinst werden. Später den Pflugk auf Zabeltitz, 1588 der Pf. — Kirche. 1495 „Stragen filia Zabeltitz“ mit 1 Mark Bischofszins unter Praepositur Hain. 1540 Pf. 1 hf. zu S. „wüst feldt“. 1555 S. hat „eine geringe holzene Feldtkirche. Nidel Pflugk soll sie gar einreisen und apthun“. Das Holz wird verkauft und das Geld den Kirchvätern zu Stäckchen zugestellt. Jetzt Kirche und Schule in Zabeltitz. — Das Bv. (jetzt Dr. W. Lieber) hat 900 Acker Gesamtfläche. 1399 Allod. — Schäferei. 1636 Der Schäfstell zu S. muß gebessert werden. 1787 Die herrschaftl. Zabeltitzer Schafe zu S. hüten auf Gemeindeseldern; Streit. — Mühle. 1509 der Müller erwähnt. 1601 eine Windmühle erbaut, unter Pistorius zu Hirschstein. 1664 Chr. Staar, Windmüller, will die wü. Mahlmühle aufbauen. 1 Mahlgang, 1 „Öhlstampfrie“ und 5 sch. Feld. Vorbesitzer Thomas Müller, dann sein Sohn Andreas. Wert 400 fl. — Teiche schon 1473 dem A. Hain. 1625: 2 Teiche. Obt.: der alte und der Galgenteich. — Wald. 1624 Die „Stroger Birken“ gehören zu Zabeltitz. Obt.: Die Kuh-Birken, die Birke-Stücken. — Größe. 1406: 9 hf., jede gibt 6 gr., und 4 hf. wüste. 7 Hühner, ½ β Eier, 6 mod. Korn, 5½ mod. Hafer. Sa. 1 β 11 gr. 8 hl. Landbete. 1824: Bv., Schäferei, Mühle mit ½ hf. 1890: Bv. mit abgebauten Häusern. Suseitz s. Seußlitz.

### T. Die Orte mit T siehe unter D.

**Übigau.** Df. am Ellgastbach, NNO. Grzh. Ortsanlage: Gassendorf mit Rundlingskern. Flur: Gewanne. Name: Übegowe 1240, Übigaw 1350, Übgowe 1355, Übegow 1371, Übigenn 1540, Üwigaw 1547, Übingen 1555, Übigaw 1570, Übigau 1657, Ülibigau 1670, Übigau 1685. — Mgf. und Bgf. Lehnsherrn. Später geistlicher Besitz: Kl. Hain, Meißner Kapitel. 1547 Schulamt und A. Hain. 1570 Prokuratoramt und A. Hain, diesem 1836 völlig. Ob. Ger. 1547 A. Hain, Nd. Ger. dem A. und der Schule zu Meißen. „Haben zusammen den Gerichtsstuhl zu bestellen.“ 1535 Peter Wagner, Richter, 1 hf. und 1 Wiese. 1668 George Göze, Richter; Peter Tanner, Hans Porsch, Schöppen. — 1240 Mgf. Heinrich stellt dem Kl. Hain eine Lehnurkunde aus. 1350 bestätigt Kg. Karl IV. dem Meißner Kapitel den Besitz des Df. 1355 B. Rudolf von Naumburg bestätigt eine Schenkung des Nicol von Zabeltitz ans Kl. Hain, 2 β breiter gr. von 8 ½ hf. im Df. 1371 Der Mgf. befreit Otto und Gottfried Schaff und ihre Erben von dem „Helmdienst“ in den Df. Bafätz und U. 1378 zum „castrum Hayn“, zinst dem Mgf. 1406 Landbete nach Hain. 1406, VI. 1. Bgf. Heinrich von Meißen belehnt Hch. Klettenberg, Bürger zum Hain, mit allen Gütern, die der Bürger Nicolaus Goerlitz „vnd vor en der gestrenghe Heinrich von Scassow gesessen czu Budow“ zu Lehn gehabt. 1423 Hch. Bysicz und Hs. Swencz bgfl. Güter in U. 1426 Dieser Besitz u. a. an den Meißner Vikar Andreas Sagl. Czille, Hans Tilens' Tochter, verkauft den Klettenberger Besitz (s. 1406) den „ewigen vicarien zu Meißen“. 1470 Mertin Vogil in U. verkauft dem St. Michaelisaltar im Meißen. Dom 1 β Zinsen. 1470 Die Kapelle Allerheiligen in Neufisch erhält Zinsen. 1471 und 72 verkauft die Mühle Zinsen nach Meißen. 1535 vererbt das Kapitel gewisse Laßgüter, deren Zinsen den Bifarien gereicht werden. — Kirche. 1540 nach Zabeltitz. 1547 pfarrten nach Strauch, geben dem Pf. 15 sch. 6 Mezen Korn, 4 Opferpfennige. 1555 nach Stäckchen geschlagen. 1768 zur „niederer Kirchfahrt“ dasselbst. — Schule in Stäckchen. — Mühle.